Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 9

Artikel: Ergebnis der XI. Schweizer Mustermesse 1927

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ergebnis der XI. Schweizer Mustermesse 1927.

(Mitget.)

Eine Beranstaltung im Sinne und vom Umfang unserer Schweizer Mustermesse läßt sich — wenige Tage nach Tor schluß — noch nicht nach ihrer vollen volks und privatwirtschaftlichen Bedeutung werten. Was heute möglich ift, tann nur ein turger Rückblick sein.

Die elfte Schweizer Mustermesse, die vom 2.—12. April laufenden Jahres die ausgedehnten Meffehallen du werbender Schaustellung des Schweizer Produktes belegte, darf als ein weiterer fräftiger Schritt nach vorwarts bezeichnet werden in der Geschichte der schweizeriichen Landesmesse. Wir schreiben diesen deutlich festzuftellenden der Birte stellenden Fortschritt zwei Faktoren zu. In erster Linte einer, wenn auch langsamen, so boch merklichen Besse-rung ber wirtschaftlichen Gesamtlage in ber Schmall mertichaftlichen Gesamtlage in ber Schweiz. Zweitens einer zunehmenden Messetradition, absch auf Seite der Produktion, die Messe als Absat und Propagandaorganisation zu benüßen, auf Seite des Handels, sich des Angebotes in Basel zu Orientierung und Gind, sich des Angebotes in Basel zu Orientierung und Eindeckung zu bedienen. Dieses Vordringen des Messegedankens darf vielleicht als das erfreulichste Moment des Darf vielleicht als das erfreulichste Moment des ment ber 27er Messe eingeschät werben.

Bum Ausdruck kommt diese weitere deutliche Konsolibierung der Schweizer Mustermesse u a in den Zahlen der Angeban. ber Aussteller, ber Ausstellungsfläche und ber Einkäuferkarten. Die Kurve dieser verschiedenen Zahlenreihen zeigt nach den bewegteren Jugendjahren der Messe seit der aroken mietz Arteren Jugendjahren der Messe seine ruhige. großen wirtschaftlichen Krise von 1921/22 eine ruhige, aber konstante Aufwärtsentwicklung.

Für die Messe 1927 ergibt sich gegenüber der Judi-läumsmesse des Vorjahres folgendes Bild: Aussteller-sahl 1054 (1005), belegte Ausstellungsstäche 9000 m² (8706 m²). Einksuchen ge 400 (64 500) Sämtliche (8706 m²), Einkäuferkarten 66,400 (64,500). Sämtliche Bahlen weisen jomit im Bergleich zum Borjahre wiederum ein Plus auf.

Intereffant ift ein kurzer Rückblick hinsichtlich ber Beteiligung in ben einzelnen Fachgruppen. Un ber Guit ben einzelnen Fachgruppen. Un der Spige ftand jum ersten Mal wieder selt 1919 bie Portision ftand jum ersten Mal wieder selt 1919 die Textillindustrie. Der mächtige schweizerische Fabrika-tionarmal tionszweig war dank einiger hervorragender Kollektio-ausstellen. ausstellungen (des Bereins ichweizerischer Wollinduftrieller, bes Schweizerischen Wirkereivereins und der Genoffenschaft der Kunstseilwen wirrereivereine und umfangreicher vertreten Runftseideverbraucher) wesentlich umfangreicher vertreten, als an den letten Messen. Eine ber am besten vertratan. vertretenen Industriegruppen war sodann die Gruppe Hannakaber Industriegruppen war sodann die Gruppe Saushedarfsartitel, Küchengeräte, Bürstenwaren, Heizung und familie maren und sanitäre Anlagen. Innerhalb dieser Gruppe waren vor anamet Anlagen. Innerhalb dieser Gruppe waren vor allem die Gasapparate Industrie, ferner die Aluminiumwaren: wasapparate: Inoupers, jernordingreich vertraten: und Bürstenwarenfabrikation umfangreich vertreten. Borzügliche Messegruppen bildeten Keklame und Bropaganda, Graphit und Berlagswesen, sowie die ver-wanden wandten Branchen Bureau: und Geschäftseinrichtungen und Papier und Papierfabritate, Bureaubedarf und Lehr-mittel. Ebenfalls sehr gut war die Beteiligung der Gruppe Erans. Eransportmittel. Lastwagen-, Motorrader- und Fahrradindustrie waren fast vollzählig zur Messe. Eine ausgedelignete Meffegruppe bilbeten auch Wohnungseinrich lungen, Möbel, Korbwaren. Wie gewohnt sehr gut vertreten war die Elektrizitätsindustrie, vorab die Spezial-Industrie der Elektrotechnik. Qualitativ erftklaffig, quantitativ noch nicht befriedigend präsentierte sich die Be-teiligung der schweizerischen Maschinenindustrie. Weitere gute Beteiligungen hatten aufzuweisen Musikinstrumente, Musikalien, Runfigewerbliche Artikel, Keramit und Urprodufte und Baumateriallen. Keine besondern Beranderungen gegenüber der Beteiligung an der Jubilaums: messe zeigten fich in den Gruppen Chemie und Pharmacle, Sportartifel und Spielwaren, Uhren und Bijouterte, Schuhe und Lederwaren inkl. Fournituren, Technische Bedarfsarkitel, Erfindungen und Patente, Feinmechanit, Instrumente und Apparate.

Im allgemeinen sind die Verschiebungen in der Ausftellerzahl sowohl nach Gruppen als nach Kantonen verhältnismäßig klein. Die Muftermeffe kann mit einem ziemlich festen Bestand von Ausstellern rechnen, für die die Meffebeschickung bereits Geschäftsusus geworden ift.

Der Besuch, den die heurige Messe zu verzeichnen hatte, übertraf sogar noch um ein weniges die Rekord-frequenz der Jubiläumsmesse, wenn wir die Zahl der

Einfäuferkarten zu Grunde legen.

Neben diesen murden um die 30,000 Besuchskarten abgegeben. Das Total der in der Muftermeffe abgestempelten Bahnbillets beläuft sich auf ca. 54,000 (1926: 52,645); Extrazüge wurden 88 geführt. Die Baster Straßenbahnen rechnen mit einer Messeeinnahme von ungefähr 35,000 Fr. Der Automobilverkehr zur Meffe war von einer bisher nicht erreichten Itenfität, ergab doch eine zufällige Stichprobe im Messepark allein 220 Wagen. Was den Wert des Meffebesuches erhöht, ist bas ftartere hervortreten der Raufer und geschäftlich Interefflerten gegenüber dem bloßen Schaupublikum.

Der Besuch aus dem Ausland ist gegenüber der Jubilaumsmeffe scheinbar etwas zurückgegangen. Der Auslandsdienft meldete die Anwesenheit von ca. 1500 Ausländern. Immerhin ift dabei anzunehmen, daß nun, nach Abbau der früheren Grenzschwierigkeiten, es viele fremde Intereffenten unterlaffen, fich burch bas guftandige Schweizer Konfulat legitimieren zu laffen und fich beim Auslandsdienste zu melden, der sie deshalb statistisch nicht erfoffen fann. Die weitaus überwiegende Bahl ausländischer Meffebesucher refrutierte fich naturgemäß aus Frankreich und Deutschland; weiter traten als Räufer auf Italien, Desterreich, Holland, England, Spanien, Ungarn, Tichechossowaket, Danemark u. a. m , auch überfeeische Intereffenten. Im Gefamten wurden Besucher aus 31 fremden Staaten aller Erdteile konftatiert.

Die Qualität der Mustermesse 1927 fand allgemein besondere Würdigung und Anerkennung. Schon die immer vollkommenere Organifation und die rationelle Ausnützung ber meffetechnisch zweckmäßigen Bauten tragen dazu bei, den Gesamteindruck des Miffebildes zu verbeffern. Besonders wichtig ist aber, daß die Aussteller selbst durch langjährige Erfahrung gelernt haben, ihre Beteiligung wirkungsvoller zu gestalten; sei es durch forgfältigere Auswahl der messesähigften Produkte, durch ansprechendere Aufmachung des Standes und besonders auch durch

zweckmäßigere Standvertretung.

Ueber den wirtschaftlich en Erfolg der Messe läßt sich noch kein abschließendes Urteil fällen. Der Eindruck von der Geschäftstätigkeit mährend der Meffetage war ein durchaus befriedigender. Gelbstverständlich ift das zählbare Mefferefultat je nach Branchen und Ausftellertendenz fehr verschieden. Lebhaft scheint das Geschäft in gewiffen Spezialmaschinen und Apparaten gemefen zu fein (Solzbearbeitungsmaschinen, Baumaschinen, Rolladen, Hochdruckluftpumpen, Hartlötapparate etc.). Auch Möbel- und Klavierbau, Baumaterialien und Teppiche verzeichnen fehr gutes Geschäft. Auch die Fahr zeuginduftrie scheint mit ihren Abschluffen recht zufrieden Bu fein. Die Stimmen, die wir recht befriedigt über den diesjährigen Meffeerfolg urteilen hörten, sind wettaus in der Mehrzahl. Wo nicht direkte Verkäufe stattfanden, hat sich doch ein Net neuer Geschäftsverbindungen gebildet — gerade auch mit ausländischen Intereffenten —, das früher oder später auch greifbare Erfolge nach sich ziehen wird.

Alles in allem muß die elste Schweizer Mustermesse als ein guter Erfolg und als eine glänzen de Propaganda für das Produkt schweizerischer Arbeit beweielt werden. Einmal mehr ist die Existenzberechtigung, ja Notwendigkeit einer jährlichen Schweizer Musterschauzur Förderung von Produktion und Handel dokumentiert morden

Die Aufgabe der Zukunft ist es, durch unermübliche Arbeit dem Messegedanken auch dort Eingang zu versschaffen, wo er heute noch zu wenig gewürdigt wird, damit die Basler Messe immer mehr zur wirklichen Respräsentantin der gesamtschweizerischen Produktion werde. Erst dadurch kann sie ihren volkswirtschaftlichen Zweck der Werbearbeit für das einheimische Qualitäts-Produkt ganz erfüllen. Die Messe 1927 war ein sicherer Schritt auf diesem Wege.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Azetylen-Verein hielt am 25. Mai in Winterthur seine Generalversammlung ab, welche sehr aut besucht wurde. Nach einem Besuch der Maschinenfabrit Gebrüder Sulzer A. G. fand die statutarische Hauptversammlung statt. Aus dem Jahresbericht des Bereins geht hervor, daß er im Jahre 1926 im Auftrage der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Luzern und verschledener Kantonsbehörden zirka 1000 Inspektionen von Azetylen: refp. Schweißanlagen ausgeführt hat. Er veranftaltete ferner eine Anzahl Schweißlurse, teilweise in Berbindung mit gewerblichen oder technischen Schulen. Die vom Berein herausgegebene Zeitschrift "Schweißung und technische Gase" ift regelmäßig erschienen. Die Mitglieder und andere Intereffenten benütten fehr rege ben technischen Auskunftsdienst und die Beratung der Geschäftsstelle in Basel. Die Versammlung bestätigte ben bisherigen Vorstand, der aus A. Gandillon, Prasident (Genf), Prof. Dr. P. Schläpfer (Zürich), E. Dreyer (Olten), Direktor E. Furrer (Zürich), Prof. C. F. Keel (Bafel), D. Perret (Laufanne), G. Peterfen (Bafel), H. Rufener (Bern) und J. Züft (Luzern) besteht. Nach ber Hauptversammlung berichtete E. Dreger von der G. B. B.= Werkstätte Olten über das Schweißen kupferner Lokomotivfeuerbüchsen, und der Vereinsdirektor, Prof & F. Reel, über eine neue autogene Schweißmethobe, die gegenüber den früheren Methoden um 25 und mehr Prozent billiger zu stehen kommt. Den Schluß ber fehr lehr-reichen Bersammlung bilbete ein Besuch ber Sauerstoffund Wafferstoffwerke Luzern A. G. in Winterthur Grüze, wo Schweiße und Unterwafferbrennschneid : Demonftra: tionen vorgeführt murden.

Schweizerische Vereinigung für Heimatschug. Die diesjährige Delegiertenversammlung ist auf den 18. Juni, abends 6 Uhr, im Hotel Steinbock in Chur seftgesett. Tagesordnung: Protokoll der Delegiertenversammlung von 1926; Jahresbericht und Rechnung pro 1926; allgemeine Aussprache über moderne Bausformen, insbesondere das flache Dach, im Anschluß an ein Reserat von Architekt Max Zürcher, Luzern.
— Die XXI. Generalversammlung sindet am

— Die XXI. Generalversammlung sindet am 19. Juni, 9 Uhr vormittags, im Großratssaal in Chur statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung der Sitzung durch den Obmann. 2. Jahresbericht und Rechnung für 1926. 3. Wahl des Jentralvorstandes und des Obmanns. 4. Wahl der Rechnungsprüfer. 5. Allgemeine Aussprache. Vormittags von 8 Uhr an Besichtigungen in der Stadt Chur unter Führung. 11½ Uhr Besichtigung der renovierten Kathedrale und der St. Martinskirche; um 2 Uhr Extrazug nach Rhäzüns zur Besichtigung des renovierten Schlosses und der St. Georgskapelle.

Sewerbeverband der Stadt Zürich. Die Generals versammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich vereinigte am 23. Mai im Zunfthaus zur "Zimmerleuten" eine schöne Zahl von Gewerbetreibenden. Der flott absgefaßte Jahresbericht zeitigte eine interessamte Aussprache über den Zimmerleutestreik. Die Jahresrechnung und das Budget fanden einstimmig Genehmigung, der Jahresbeitrag pro 1927 wurde auf der bisherigen Höhe beslassen. Auch die Rechnung des Fonds zur Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes in Zürich wurde diskussionslos gutgeheißen. Der bisherige Präsident, Herr Kob. Sträßle, wurde für die neue Amtsperiode einstimmig im Amte bestätigt. Die weiteren Wahlen gingen im Sinne der Vorschläge des Vorstandes von statten.

Graubündner kantonaler Gewerbeverband. Eine Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes ersuchte in einer Resolution den schweizerischen Berband, durch die Delegiertenversammlung über die Kevision des eidgenöfsischen Fabrikgesetzes verhandeln zu lassen; die Verhandlungen des Bundesrates, welcher mit seiner im Besoldungsgesetz vorgesehenen extra vergüteten längeren täglichen Arbeitszeit auf hestigen Widerstand stoße, böten Anlaß genug, um die Revision des Fabrikgesetzen leiten.

Cotentafel.

† Seinrich Meier-Girsberger, Baumeister in Pfaffiton (Zurich), ftarb am 27. Mai im Alter von 57 Jahren.

† Rudolf Boghard = Heußer, Wagnermeister in Bafel, ift am 27. Mai geftorben.

Chuard Ralin, Sagereibefiger in Ginfiedeln. Um 28. Mai wollte der 45 jährige bekannte Gagerels besitzer Eduard Ralln im Auto eine Geschäftsfahrt nach dem Kanton Uri unternehmen und hatte seinen Freund Dominif Grazer, Redattor ber "Neuen Ginfiedler:3tg." zum Mitfahren eingeladen. Als sie etwa um 2 Uhr gegen Altmatt bei ber sogenannten Söhle dem unbewachten Bahnübergang sich näherten, kam vom Güden her ein Zug der Südoftbahn, den die Automobilisten infolge des Nebels nicht gewahrten. Mitten auf dem Geleise fuhr die Lokomotive ins Auto hinein, fließ es etwa 80 Meter vor sich her und zerdrückte es. Kälin wurde eins geklemmt und konnte nur mit großer Muhe mit gebrochenen Beinen und schweren inneren Berletzungen befreit werben. Er ift dann im Laufe der Nacht im Rrankenhaus Einstedeln verschieden. Er hinterläßt eine Frau und ein einjähriges Bubchen. Grager murbe her ausgeschleudert und erlitt Rippenbrüche und andere Ber letzungen, die seine Aberführung ins Krankenhaus not wendig machten.

Verschiedenes.

Beteiligung der S. B. am Wohnungsbau-(Korr.) Nicht die Eigenproduktion von Wohnungen für den Angestellten bestrebt die Bundesbahn: Verwaltung, wohl aber unterstützt sie finanziell in weitgehendem Maße, die Bestrebungen ihres Personals, gesunde und preise würdige Wohnungen herzustellen.

Pro 1926 hat sie an 19 Angestellte und drei Eisenbahner-Baugenossenschaften 1,569,000 Fr. Hypothekar, darlehen gewährt zum Zinssuß von 4½—5%. Insgesamt betragen die Hypothekardarlehen in 1947 Fällen Fr. 60,201,184.85. Dieses Geld ist gut angelegt und wird der Berwaltung nicht nur einen Zinsertrag nach der Bindung von $4\frac{1}{4}$ —5% einbringen, sondern einen weit höhern Betrag insolge Verminderung der Krank,